

Ruth Haas • Silke Reblin

Bio-psycho-soziales betriebliches Gesundheitsmanagement für Sozial- und Gesundheitsberufe

Mit einem Beitrag von Knut Tielking

Mit 38 Abbildungen und 12 Tabellen

Ernst Reinhardt Verlag München

Inhalt

Auf ein (Vor-)Wort – Hintergründe zur Entstehung dieses Lehrbuches	8
Einführung in das Thema	9
Aufbau des Lehrbuchs	12
1 Bio-psycho-soziale Gesundheit	14
1.1 Das bio-psycho-soziale Modell von Gesundheit und Krankheit	15
1.2 Modelle der Gesundheit	20
1.2.1 Das Salutogenese-Modell von Aaron Antonovsky	21
1.2.2 Das Konstrukt der gesundheitlichen Schutzfaktoren	24
1.2.3 Das Systemische Anforderungs- und Ressourcen (SAR)-Modell	31
1.3 Auf dem Weg zu einem integrativen und interdisziplinären Gesundheitsverständnis	33
2 Begriffe, Entwicklung und Gesetze zu Prävention, BGM und BGF	38
2.1 Prävention vs. Gesundheitsförderung	38
2.2 Betriebliches Gesundheitsmanagement und Betriebliche Gesundheitsförderung	42
2.3 Entwicklungslinien	45
2.4 Gesetzliche Rahmenbedingungen	49
2.5 Einführung der Unternehmensbeispiele zum BGM	54
3 Bio-psycho-soziales Gesundheitsmanagement – ein Handlungsfeld für Sozial- und Gesundheitsberufe	59
3.1 Erfordernisse für ein bio-psycho-soziales Gesundheitsmanagement	59

3.2	Gesundheit und Arbeit – ein komplexes Interaktionsfeld	62
3.2.1	Spezifische Modelle zu Gesundheit und Arbeit	66
3.2.2	Körperliche Belastungen	68
3.2.3	Psychische Belastungen	71
4	BGM-Strategie in Unternehmen	74
4.1	Begriffsklärungen	76
4.2	Non-Profit-Unternehmen – eine häufige Unternehmensform im Sozial- und Gesundheitsbereich	81
4.3	Die Organisation eines Unternehmens	86
4.4	Stakeholder im BGM-Prozess	93
4.5	Unternehmenskennzahlen im BGM-Prozess	97
4.6	Kennzahlensysteme als Instrument zur gesundheitsbezogenen Analyse	101
4.7	Präsentismus und Absentismus	105
4.8	BGM in kleinen und mittleren Unternehmen	110
5	Präventionsprinzipien und Handlungsfelder des bio-psycho-sozialen betrieblichen Gesundheitsmanagements	118
5.1	Das Präventionsprinzip <i>Stressbewältigung und Ressourcenstärkung</i>	122
5.1.1	Stress – was ist das?	122
5.1.2	Stress aus biologischer Perspektive	125
5.1.3	Gesundheitliche Auswirkungen von Stress	131
5.1.4	Stressbewältigung	132
5.2	Das Präventionsprinzip <i>Gesundheitsförderliche Gestaltung von Arbeitstätigkeit und Arbeitsbedingungen</i>	136
5.3	Das Präventionsprinzip <i>Bewegungsförderliche Umgebung und Arbeiten</i>	142
5.4	<i>Das Handlungsfeld Verhältnis- und verhaltensbezogene Suchtprävention</i> (Knut Tielking)	145
5.4.1	Sucht und Arbeit – eine Einführung	145
5.4.2	Suchtprävention im betrieblichen Setting	147
5.4.3	Betriebliche Suchtprävention als Baustein des Betrieblichen Gesundheitsmanagements	159

6	Gesund Führen im Betrieb – eine Herausforderung	163
6.1	Führung und Führungsaufgaben	164
6.2	Der Einfluss von Führungsstilen auf die Gesundheit . . .	166
6.3	Kommunikation und Führung	168
6.4	Die Dilemmata der Führungskraft.	170
7	Auf dem Weg zu einem erfolgreichen bio-psycho- sozialen betrieblichen Gesundheitsmanagement .	173
7.1	Vorbereitung und Aufbau	174
7.1.1	Vorbereitungsphase.	176
7.1.2	Aufbau von Strukturen und Prozessen	178
7.2	Gesundheitsbezogene Analyse eines Betriebes auf bio-psycho-sozialer Grundlage.	181
7.2.1	Betriebliche Gesundheitsberichterstattung	185
7.2.2	MitarbeiterInnenbefragung	190
7.2.3	Leitfadengestützte Interviews.	200
7.2.4	Gesundheitszirkel – ein partizipatives Instrument zur Erhebung und Maßnahmenplanung.	203
7.2.5	Analyse bio-psycho-sozialer gesundheitlicher Belastungsfaktoren am Arbeitsplatz.	205
7.3	Umsetzung und Evaluation von Maßnahmen der bio-psycho-sozialen Gesundheitsförderung	217
	Literatur.	225
	Sachregister.	242